



Max Deisenhofer MdL, Max-Planck-Str. 1, 81675 München

Staatsministerin
Carolina Trautner, MdL
Bayerisches Staatsministerium
für Familie, Arbeit und Soziales
Winzererstraße 9
80539 München

**Abgeordneter
Max Deisenhofer**

**Sprecher für Sport, Medien,
digitale und berufliche
Bildung
B90/DIE GRÜNEN**

23.11.2020

Reaktivierung der Staudenbahn

Sehr geehrte Frau Staatsministerin, liebe Nina,

wir wenden uns heute an Dich, um Deine Unterstützung für die Reaktivierung der Staudenbahn (Gessertshausen-Langenneufnach) zu ersuchen.

Bei dem gesamtgesellschaftlichen Auftrag, den CO₂-Ausstoß in die Atmosphäre zu verringern und so dem Klimawandel endlich entschlossen entgegenzutreten, spielt der Bereich des Verkehrs eine tragende Rolle. Ziel muss der Ausbau ressourcenschonender Mobilitätsformen sein, dazu zählt gerade der öffentliche Personen-Nahverkehr. Im Landkreis Augsburg besteht mit der Staudenbahn bereits eine Schieneninfrastruktur, die den Landkreis Augsburg und sogar das Unterallgäu ideal mit der Stadt Augsburg verknüpft. Bürgermeister*innen, Bürger*innen, Unternehmer*innen wie auch Mandatsträger*innen vor Ort sind sich, wie Du ja sicher weißt, über Parteigrenzen hinweg einig, dass die Staudenbahn einen absoluten Gewinn für die gesamte Region darstellt und deswegen schleunigst für den Personenverkehr ertüchtigt werden muss. Auch Du hast dich bereits mehrfach positiv zu diesem Projekt geäußert. Seitdem die Bayerische Eisenbahngesellschaft die erforderlichen Verkehrsleistungen zur Bereitstellung der Infrastruktur bestellt hat, verzögert sich das prognostizierte Aufnahmedatum des regelmäßigen Personenverkehrs allerdings Jahr um Jahr. Wir machen kein Geheimnis daraus, dass wir in diesem Zusammenhang von der Sinnhaftigkeit der bayerischen Reaktivierungskriterien wenig überzeugt sind. Vor allem aber wünschen wir uns von der Staatsregierung grundsätzlich mehr Engagement für dieses Projekt.

Unsere Parteifreundin Ekin Deligöz, MdB hat sich kürzlich in einem Schreiben an Bundes-Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) gewandt. Sie bittet ihn darin eindringlich, die Reaktivierung der Staudenbahn als zweites Pilotprojekt in die BfVG-Förderung aufzunehmen. Deine CSU-Kollegen Klaus Holetschek und Martin Sailer haben in selber Sache Bitten an den Bundesminister

Maximilianeum
81627 München

Telefon 089 4126-2469

E-Mail:

**max.deisenhofer@gruene-
fraktion-bayern.de**

Wahlkreisbüro:
Lindauer Straße 11
86399 Bobingen
Telefon: 0160 8198618

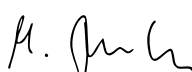
gerichtet. Die Antwort von Staatssekretär Enak Ferlemann, MdB (CSU), die wir Dir beiliegend zusenden, überrascht uns etwas. Herr Ferlemann betont, dass „der Bund durch die enorme finanzielle Aufstockung der Bundesmittel nach dem Regionalisierungsgesetz und dem GVFG für die Länder die Finanzierungsmöglichkeiten auch für solche Vorhaben deutlich verbessert“ habe. Auch sei der Fördersatz nun deutlich höher, er könne „bis zu 90 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten betragen“. Ob die Staudenbahn aber alle Voraussetzungen für die BfVG-Förderung erfülle, das habe allein der Freistaat Bayern zu prüfen. Erst dann könnten dem Bund Finanzierungsanträge vorgelegt werden.

Liebe Nina, als Teil der Staatsregierung und geschätzte Ministerin aus unserer Region bitten wir Dich eindringlich, gegenüber deiner Kabinetts-Kollegin, Staatsministerin Kerstin Schreyer, für die Reaktivierung der Staudenbahn zu werben. Die Staatsregierung ist am Zug. Sie muss die Fördervoraussetzungen der Staudenbahn prüfen und dem Bund einen entsprechenden Finanzierungsantrag vorlegen. Die Reaktivierung der Staudenbahn, für die die gesamte Region seit Jahren kämpft, droht ohne den Beitrag der Bayerischen Staatsregierung nicht realisiert zu werden.

Für Deinen Einsatz und Deine Stellungnahme zu diesem Sachverhalt bedanken wir uns vorab. Zu Deiner Kenntnis: Wir haben uns in dieser Angelegenheit auch an Deine Kabinettskollegin Frau Staatsministerin Kerstin Schreyer, MdL gewandt.

Mit freundlichen Grüßen,


Cemal Bozoğlu, MdL


Max Deisenhofer, MdL


Stephanie Schuhknecht, MdL

Anlage: Schriftverkehr zwischen Ekin Deligöz, MdB und dem Bundes-Verkehrsministerium